Turtur senegaliensis
Pterocles arenarius
„ *coronatus*
Caccabis petrosa
Cursorius isabellinus
Otis hubara
Odicnemus crepitans.

Ornithologisches aus Schlesien.

Von

Rechtsanwalt **Kollibay** (Neisse).

Im Nachstehenden lege ich einen Auszug meiner Beobachtungen aus den Jahren 1887 bis 1891, je einschliesslich, vor. Die Hoffnung, dass für das letzte Jahr auch die Wahrnehmungen anderer Vogelkundiger aus Oberschlesien hinzutreten würden, ist vergebens gewesen. Die von mir in sämmtlichen Zeitungen Schlesiens veröffentlichten Aufforderungen zur Mitarbeit sind ungehört geblieben, wenigstens was Oberschlesien anlangt, dessen Bearbeitung mir überlassen blieb. Ob Herr Curt Floericke aus Mittel- und Niederschlesien günstigere Erfolge aufzuweisen hat, weiss ich nicht. Da die zwischen uns vorgenommene Gebietsvertheilung sich erst auf die Zeit nach 1890 bezieht, habe ich im Folgenden auch mein ein Niederschlesien im Jahre 1887 gewonnenen Beobachtungen berücksichtigt, namentlich einen viermonatlichen Aufenthalt in Hirschberg (vom Mai bis August je einschliesslich), den ich zur Beobachtung der Vogelwelt des Riesengebirges ausgiebig benutzt hatte.*)

Erithacus titis (L.) Hausrothschwanz.

Ich traf ihn in den Sommermonaten 1887 auf allen von mir besuchten Bauden des Kammes an, auch auf der Schneekoppe, so dass anzunehmen ist, dass er dort überall Brutvogel ist.

*) Herr Floericke hat inzwischen (Seite 168 des Jahrgangs 1892) meine Beobachtung über *Accentor collaris*, welche ich ihm für sein die Ornis Schlesiens behandelndes Werk mitgetheilt, veröffentlicht; diese fällt also fort.

Cinclus merula (S. C. Schäff). Wasserschmätzer.

Ist Brutvogel in den bei Neustadt O/S. belegenen Gebirgsdörfern Ober-Langenbrück und Wildgrund. Dr. Kutter traf im Sommer ein Pärchen sogar in uumittelbarer Nähe von Neustadt an.

Turdus pilaris L. Wachholderdrossel.

Häufiger Brutvogel in dem unterhalb Neisse an dem Neisseflusse gelegenen, aus Laubholz bestehenden Auwalde; heisst hier „Dreckdrossel". — Bei Patschkau fand ich sie in dem an der Neisse gelegenen Laubholzwäldchen gleichfalls in einigen Paaren als Brutvogel. Auffallenderweise fand sich, trotz sonstiger, dem Vogel mehr zusagender Nistgelegenheit ein mit einem Ei belegtes Nest in einer jungen und dünnen Fichte (kaum 3 m hoch) dicht neben Bänken einer Restaurationsanlage.

Phylloscopus rufus (Bchst.). Weidenlaubsänger.

In Wildgrund bei Neustadt O/S. hörte ich den Volksnamen: „Schilp-schalp".

Phylloscopus trochilus (L.). Fitislaubsänger.

Am 9. Juni 1887 beobachtete ich ihn bei der Kirche Wang im Riesengebirge (2724 Fuss).

Hypolais philomela (L.). Gartensänger.

Häufiger Brutvogel in der Thalregion des Riesengebirgsgebietes. — Am 16. Juni 1887 fand ich in einer Kopfrose ein Nest mit Eiern.

Locustella fluviatilis (Wolf). Flussrohrsänger.

Meinen Beobachtungen aus dem Jahre 1886 (Jahresbericht des Ausschusses für Beobachtung der Vögel Deutschlands für 1886) kann ich hinzufügen, dass ich auch im Jahre 1891, nachdem ich wieder nach Neisse gekommen, den Vogel bemerkt habe. Ich fand denselben nicht nur in Weidichten unmittelbar am Neisseflusse, sondern auch entfernt von letzterem auf den ausgedehnten, sumpfigen und von Saalweidengestrüpp durchzogenen Kohlsdorfer Wiesen. Am 12. Mai 1891 hörte ich das Schwirren des Vogels in einer Weidengruppe und sah ihn beim Näherkommen auf einem, das Gebüsch überragenden Eichenstämmchen sitzen und eifrig singen. Als ich noch weiter schritt, liess der